

# Sinnfragen des Lebens im Film

Ein Lexikon zu Religion im Film mit 1500 Kurzkritiken

Erarbeitet von Johannes Horstmann im Auftrag der Katholischen Filmkommission für  
Deutschland und der Zeitschrift FILMDIENST

Unter Mitarbeit von Peter Hasenberg, Markus Leniger, Wolfgang Luley,  
Helmut Morsbach und Martin Ostermann

**SCHÜREN**

# Inhalt

Vorbemerkungen	6
Hinweise zur Benutzung	9
Die Filme	10
Die Sachkategorien	261
Register nach Sachkategorien	263
Register nach Genres	289
Personenregister	302
Lexikon der fremdsprachigen Originaltitel	309
Lexikon der Regisseure	322

# Vorbemerkungen

Es ist ein menschliches Grundbedürfnis, nach dem zu fragen, was dem Leben einen Sinn stiftet. Bei der Suche nach Antworten auf existenzielle Fragen spielen auch die Medien eine wichtige Rolle. Speziell der Zusammenhang von «Film» und «Sinn» ist unter verschiedenen Blickwinkeln reflektiert worden. So stellt der Medienphilosoph Lorenz Engell seine Darstellung der Filmgeschichte unter den Titel «Sinn und Industrie» und beschreibt das Kino als Ort, an dem eine durch die Industrialisierung bewirkte Fragmentierung und Unübersichtlichkeit der Welt und der dadurch bedingten Sinnverlust kompensiert wird, indem der Film Orientierung gibt (Ordnungsutopie) und neue Möglichkeiten aufzeigt (Aufbruchsutopie).<sup>1</sup> Von der «Sinnwelt Film»<sup>2</sup> spricht ein Sammelband von Aufsätzen, die der Herausgeber, der Politikwissenschaftler Wilhelm Hofmann, unter Bezug auf Niklas Luhmanns Systemtheorie, nach der moderne Gesellschaften auf die massenmediale Reproduktion von Sinn angewiesen sind,<sup>3</sup> einordnet. Der Theologe Jörg Herrmann spricht von der «Sinnmaschine Kino»: Er betrachtet Film und Religion als «Formen kultureller Sinnco-dierungen», die sich wesentlich darin unterscheiden, wie sie Sinnangebote organisieren und vermitteln: in einem Fall über das Wort (Religion), im anderen Fall über das Bild (Film).<sup>4</sup>

Wenn im vorliegenden Lexikon nach Filmen gesucht wird, die «Sinnfragen des Lebens» zum Thema haben, kann es nur um die «letzten Fragen» gehen. Allgemein ist «Sinn» eine schillernde Kategorie. Jeder Form menschlichen Handelns kann ein Sinn zugesprochen werden, jedes Produkt menschlichen Schaffens, jedes (Kunst-)Werk bietet Sinnangebote. Überall wo Geschichten erzählt werden, wird auch Sinn verhandelt. Es ist ein Wesensmerkmal von Geschichten, dass sie «Sinn machen». Das vorliegende Lexikon ist aus einem Projekt hervorgegangen, das von dem Suchraster «Religion im Film» ausgegangen

ist.<sup>5</sup> Die Fragestellung nach der Thematisierung von Religion erweist sich als hilfreich, wenn es um die Behandlung der großen existenziellen Fragen geht: nach Gott oder einer «höheren Macht», die unser Leben lenkt, nach Schuld und Verantwortung, Erlösung vom Bösen, nach dem Tod und was danach kommt. Die Frage nach dem «Sinn» seines Lebens kann jeder Mensch individuell für sich beantworten. Die klassischen Instanzen, die Sinn vermitteln, sind die Religionen. Sie bieten Antworten auf die Fragen nach den «letzten Dingen», sie kommen ins Spiel, wenn man ermitteln will, welche Sinnkonzepte viele Menschen teilen.

Zu einer Engführung auf eine dogmatische Vermittlung religiöser Inhalte kann es bei einem Ansatz, der nach der Bezugnahme auf Religion im Film fragt, nicht kommen, weil Filme in der Regel keine simple Illustration religiöser «Wahrheiten» sind.<sup>6</sup> Filme, die über das Kino, auf Trägermedien oder Online-Plattformen verbreitet werden, haben nicht die Absicht, eine bestimmte Religion als ein geordnetes System von Dogmen und Verhaltensregeln darzustellen, sondern erzählen von Menschen und ihrem Handeln, in dem diese auch unter anderem auf Religion Bezug nehmen. Es geht nicht abstrakt um Werte und Sinndeutungen, sondern um die Darstellung von konkreten Lebenssituationen, in denen Werte und Sinndeutungen sich im aktuellen Handeln beweisen müssen.

Filme erzählen von Menschen, die auf der Suche nach Sinn sind und dabei auch auf Antworten der Religionen stoßen, sie erzählen von Konflikten mit religiösen Institutionen oder vorgegebenen Normen. Selbst die filmische Umsetzung von «heiligen Texten» ist davon geprägt. In der Bibel lässt Jesu Botschaft und sein Handeln sichtbar werden, was ein

1 Lorenz Engell, *Sinn und Industrie*. Einführung in die Filmgeschichte, Edition Pandora Band 7, Frankfurt a.M./New York 1996, hier: 50f.

2 Wilhelm Hofmann (Hg.), *Sinnwelt Film*. Beiträge zur interdisziplinären Filmanalyse, Baden-Baden 1996.

3 Niklas Luhmann, *Soziale Systeme*, Frankfurt a. Main 1984, 551 ff.

4 Jörg Herrmann, *Sinnmaschine Kino*. Sinndeutung und Religion im populären Film. Gütersloh 2001, 94.

5 Das «Lexikon Religion im Film» erschien erstmals 1992. Die umfassende Bearbeitung für den Zeitraum von 1945 bis 1998 liegt vor in der 3. Auflage: *Religion im Film*. Lexikon mit Kurzkritiken und Stichworten zu 2400 Kinofilmen. Erarbeitet von Friedhelm Geller, Peter Hasenberg, Johannes Horstmann, Reinhold Jacobi, Werner Jungeblodt, Wolfgang Luley, Helmut Morsbach und Joachim Zöller. Köln, 3. Aufl. 1999.

6 Das mag allenfalls intendiert sein bei Auftragsproduktionen, die von Religionsgemeinschaften finanziert werden, aber diese sind in ihrer Verbreitung und Wirkung doch meist sehr eingeschränkt.

Leben nach dem Willen Gottes ausmacht. Es geht aber auch um Konflikte der Sinnvermittlung. Jesu Botschaft fällt nicht nur auf fruchtbaren Boden. Sie wird nicht nur bereitwillig aufgenommen, sondern ebenso missverstanden, als Provokation empfunden, sie ruft Widerstand hervor. Darin liegt das dramatische Potenzial, das bei einer Umsetzung im Film genutzt wird.

Die Sinnangebote der Religionen muss sich der Einzelne zu eigen machen, sie fordern Entscheidungen. So wird in den Filmen nicht nur das sichtbar, wofür Religionen stehen. Die Ansprüche von Religionen, den Blick auf transzendente Dimensionen zu öffnen und Wege zu einem geglückten Leben aufzuzeigen, werden z. B. in Frage gestellt, wenn es um menschliches Scheitern angesichts religiöser Vorgaben für ein vorbildliches Leben geht. So wird auch immer implizit oder explizit die Möglichkeit einer Welt ohne Religion erkennbar.

Das vorliegende Projekt geht nicht von der These aus, dass eine Sinnfindung ohne Religion nicht möglich ist. Aber es lässt sich nicht leugnen, dass unsere Welt ohne Bezug zur Religion nicht zu verstehen ist. Unsere Verfassung beruft sich auf Gott, unsere Kultur beruft sich auf religiöse Werte, die großen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen der Gegenwart sind ohne Rekurs auf Religion nicht verständlich. Wo der Sinn des Lebens jenseits der Religionen gesucht wird, geht es meist um nichts anderes als die Zurückweisung der Angebote der Religion(en). Formen der Kritik an Kirche und Religion, der aktiven Zurückweisung der religiösen Sinnangebote oder gar die blasphemische Verhöhnung der Werte sind auch Formen der Bezugnahme auf Religion, die im vorliegenden Lexikon mit dem Suchraster erfasst sind.

Für den Film ist von besonderer Wichtigkeit, dass es um sinnlich vermittelte Botschaften geht. Da bieten die Religionen ein reiches Repertoire an Ritualen, Zeichen und Symbolen. Über das Leben nach dem Tod kann man kaum nachdenken, ohne die Antworten der Religion(en) einzubeziehen, seien es Vorstellungen von Paradies und Hölle, vom Gerichtstag am Lebensende, von Auferstehung und Wiedergeburt. Motive, die auch in einer säkularisierten Welt auf große Resonanz stoßen, sind ohne ihre religiöse Herkunft nicht zu verstehen: Engel z. B. sind ihrer Bestimmung nach Boten Gottes, auch wenn der Gottesbezug in modernen Filmen nicht mehr thematisiert wird, wo Engelsfiguren als freundliche Helfer in der Not oder als Fantasywesen mit übernatürlichen Fähigkeiten, die sich Schlachten mit den Handlangern des Bösen liefern, auftreten.

Filme, die Bezug nehmen auf Religion, geben nicht automatisch eine aktuelle Bestandaufnahme der Bedeutung religiöser Werte in der Gesellschaft oder spiegeln den Stand der theologischen Diskussionen. Wenn sie etwas spiegeln, dann die Vielfalt der Vorstellungen, die sich mit Religion oder den «letzten Fragen» verbinden. Das schließt falsche Vorstel-

lungen und fiktive Entwürfe ohne unmittelbaren Realitätsbezug mit ein. Der Horrorfilm beispielsweise bedient sich bis heute ausgiebig überkommener Klischees von Kirche und Religion, die vielfach noch aus einem vermeintlich «finsternen» Mittelalter stammen. In Science-Fiction- und Fantasyfilmen werden Bilder von Religionen entworfen, die es real gar nicht gibt, die aber von realen Erscheinungsformen von Religion inspiriert sind.

Die Forschung zum Thema «Religion im Film» hat zu der wichtigen Erkenntnis geführt, dass das Religiöse im Film nicht nur an thematischen Elementen festzumachen ist, sondern ebenso an der Form. Das Religiöse als eine bestimmte Haltung zur Wirklichkeit, als ein besonderer Blick, schlägt sich in der Bildgestaltung nieder, sodass immer auch zu fragen ist, wo dieser «religiöse Blick» implizit aufscheint.<sup>7</sup>

Angesichts der Unüberschaubarkeit des Themenfeldes ist eine starre Definition von Religion nicht hilfreich. Dem Ansatz, der von den Bearbeitern verfolgt wurde, geht von einem sehr weiten Verständnis von «Religion» aus. Die wesentlichen Elemente sind letztlich eine Form des Bezuges auf eine Ordnung des Lebens, die von einer «höheren Macht» – seien es ein Gott, viele Götter oder entpersonalisierte Kräfte – begründet ist und auf die Lebensgestaltung des Menschen durch Gebote und Verbote Einfluss nimmt, Regeln des Handelns vorgibt, die zu einem gelingenden Leben führen sollen.

Jedes Werk nimmt unvermeidbar Wertepositionen ein. Im Blick auf die Bearbeiter zu vermuten, das Christentum und insbesondere seine katholische Teiltradition zum Bezugspunkt der Urteile gemacht werden, liegt nahe. Im Sinne eines Dienstes am interreligiösen Dialog nehmen jedoch die Autoren methodisch die Position der Religionswissenschaften ein, d. h. die Wahrheitsfrage wird ausgeblendet. Die verschiedenen Religionssysteme werden dem gewählten Ansatz gemäß als gleichrangig und gleichwertig erachtet.

Das vorliegende Lexikon bietet ca. 1500 Kurzkritiken mit Verweisen auf die jeweiligen Sachzusammenhänge, z. B. Bibel: Neues Testament, Caritas/Diakonie/Soziales Wirken, Judentum, Pfarrer/Priester, Religion und Gesellschaft, Tod/Sterben/Jenseits, Vatikan, Religion als implizites Thema. Genreangaben treten ergänzend hinzu: Animationsfilm, Komödie oder Thriller. In der Kombination von Sachkategorien und Genres bietet das Lexikon einen umfassenden Zugang zur Erschließung des Themenfeldes. Das Register biblischer und realhistorischer Personen eröffnet eine weitere Suchmöglichkeit.

Die cineastische Qualität der erfassten Filme spielt als Aufnahmekriterium keine Rolle, das Film-

<sup>7</sup> Vgl. Reinhold Zwick, Eine Frage des Blicks. Zur Kontinuität einer christlich inspirierten Filmästhetik, in: *Communio*, 35. Jg. 2006, 480–491.

kunstwerk, der Trivialfilm, die routiniert inszenierte Produktion oder das schludrig zusammengestoppelte Machwerk haben den gleichen Erkenntniswert. Deshalb darf die Erfassung eines Films hier nicht missverstanden werden als eine Qualitätsempfehlung. Vom Wert der Religion für den Menschen überzeugt, beziehen die Bearbeiter Position gegen eine Instrumentalisierung von Religion zur Befriedigung anderer Zwecke.<sup>8</sup>

Der FILMDIENST und das «Lexikon des internationalen Films»<sup>9</sup> bilden die Materialbasis. Damit sind die Kino-, Fernseh- und DVD/Blu-ray-Veröffentlichungen, insoweit dort erfasst, berücksichtigt. Die Auswahl beschränkt sich auf aktuelle Filme aus den Jahren 1999–2015, da zu den früheren Jahrzehnten schon Publikationen der Arbeitsgruppe veröffentlicht worden sind, die aktuell als Datenbank zur Verfügung stehen.<sup>10</sup>

Um für die Materialsammlung berücksichtigt werden zu können, musste Religion – konkretisiert in den jeweiligen Sachkategorien – Haupt- oder durchgängiges Nebenthema sein bzw. an zentralen Stellen des Films entscheidende Bedeutung haben.

Das Lexikon kann keinen vollständigen Überblick über sämtliche Filme geben, in den Fragen nach dem Sinn des Lebens unter Rückgriff auf religiös verortete Fragestellungen vorkommen. Die Auswahl ist eher repräsentativ zu verstehen, sie deckt das Spektrum der Be-

zugnahmen auf «Religiöses» sicherlich angemessen ab, ohne den Anspruch zu erheben, jedes Beispiel erfasst zu haben. Die Beschränkung auf die in Deutschland veröffentlichten Filme wird den Filmproduktionen aus anderen Kontinenten, in denen nicht-christliche Religionen stärker vorkommen, nicht gerecht, ist aber aus praktischen Gründen vertretbar, weil sich das Buch an eine deutschsprachige Leserschaft wendet und die überwiegende Zahl derer, die Interesse haben, an dem Thema selbst weitzuarbeiten, auf das Vorliegen deutschsprachiger Fassungen angewiesen sind.

Das Lexikon wendet sich nicht nur an im Bildungsbereich Tätigen, an Filmschaffende und an Redaktionen sondern auch an Theologen, Religionssoziologen, Kulturwissenschaftler und generell an kulturell Interessierte. Ein wichtiges Anliegen des Buches ist dabei, Impulse zu geben für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenfeld. Wenn die Auswahl dazu dient, dass Filme in Bildungskontexten behandelt werden oder auch der private Nutzer angeregt wird, Filme unter neuem Blickwinkel zu sehen, ist das Ziel der Autoren erreicht. Rückmeldungen an die Bearbeiter sind nicht nur erwünscht, sondern auch erhofft und an die Verantwortlichen der Projektgruppe zu richten: johannes.horstmann@freenet.de und p.hasenberg@dbk.de

Der Katholischen Akademie im Haus am Dom, Frankfurt am Main, dankt die Arbeitsgruppe für die großzügige finanzielle Unterstützung. Gleicher Dank gebührt dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bereich Kirche und Gesellschaft, Bonn, und der Katholischen Akademie Schwerte für ihre Kostenbeteiligung.

*Peter Hasenberg, Johannes Horstmann,  
Markus Leniger, Wolfgang Luley, Helmut Morsbach,  
Martin Ostermann*

*Oktober 2017*

8 Zu finden in der Sachkategorie «Religion als Vorwand».

9 Zugrundegelegt wurde die Jahressbände, die beim Schüren-Verlag, Marburg, erscheinen.

10 Zur Datenbank «Religion im Film»: <http://film.katholisch.de/>. Der Gesamtbestand der seit 1947 vom FILMDIENST erfassten Filme (ca. 80.000) findet sich unter der Webadresse: <http://www.filmdienst.de/>.

# A

A

A

Investigativer Dokumentarfilm: Ein halbes Jahr nach dem Giftgas-Anschlag der Aum-Sekte auf einen Tokyoer U-Bahnhof beginnt der Filmemacher mit seinen Recherchen und kann später ins Zentrum der Sekte vordringen. Er legt die Diskrepanz der Sekten-Philosophie zu Tage, die Erlösung verspricht und vor Mord nicht zurück schreckt, und beleuchtet gleichzeitig die Psyche der japanischen Gesellschaft, um das kollektive Verhalten einer Nation heraus zu arbeiten. – (O.m.d.U.)

Japan 1997/98, R Mori Tatsuya **fd** – Buddhismus, Religion und Gesellschaft, Synkretismen; **Dokumentarfilm.**

## A BRIDE OF SEVENTH HEAVEN

NUMD SJARDA JUMALAN MORSIAN

Semi-dokumentarischer Spielfilm über das Leben der Nenet auf der westsibirischen Halbinsel Jamal. Ein blindes Mädchen wächst bei einer alten Frau auf, die dem Kind von ihrem Leben erzählt. In Rückblenden enthüllt der Film ihr Schicksal als unverheiratete «Himmelsbraut», als ausgewählte Vermittlerin zwischen den Menschen und den Göttern, und zeichnet ein lebendiges Bild der Nenet-Kultur. Durch die Inszenierung, die ruhige Kamera und das zurückhaltende Spiel der Darsteller avanciert die Landschaft zum Hauptdarsteller. Es entsteht eine Mischung aus Fiktion und Realität, wobei das Licht und die Farben der Tundra im Wechsel der Jahreszeiten die Erzählweise gliedern. (O.m.d.U.) – Sehenswert ab 12.

FIN 2003, R Anastasia Lapsui, Markku Lehmuskallio **fd** 36764

Mythen, Sonstige Religionen; **Dokumentarfilm.**

## A CHINESE TALL STORY

CHIN DIN DAI SING / QUING DIAN DAI SHENG

Eigentlich will ein buddhistischer Mönch die Botenschaft der Friedfertigkeit in den Westen transportieren, doch da er wiederholt seinen Jünger retten muss, es mit Baumgeistern und einer Waldfrau zu tun bekommt, muss er häufiger zum Schwert greifen, als ihm lieb ist. Auf einen Erzählzyklus aus dem 16. Jahrhundert zurückgreifender Fantasy-Film, der in seiner Atemlosigkeit die Geschichte aus den Augen verliert; stattdessen reiht er mit beispielhafter

Beliebigkeit computergenerierte Kampfszenen einander. – Ab 16.

Hongkong/VR China 2005, R Jeffrey Lau **fd** – Buddhismus; **Fantasyfilm.**

## A. I. – KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

A. I. – ARTIFICIAL INTELLIGENCE

Ein mechanisches Ersatzkind, das zur bedingungslosen Liebe programmiert ist, findet keine menschliche Gegenliebe und verbohrt sich in den Gedanken, wie der hölzerne Pinocchio ein wirklicher Junge werden zu wollen. Der Film begleitet seine artifizielle Hauptfigur durch eine destruktive Welt, deren Hoffnungslosigkeit nur durch das Vertrauen auf den Mythos einer kindlichen Fantasiegeschichte und auf eine gnädige Evolution aufgehellt wird. Steven Spielberg hat den Film als eine Hommage auf Stanley Kubrick inszeniert, ohne einen homogenen Stil oder eine mehr als an den Nahtstellen deckungsfähige Perspektive zu erreichen. Auch wenn er bei den Anhängern beider Regisseure Ratlosigkeit und Widerspruch auslösen dürfte, verdienen seine überdenkenswerten existenzphilosophischen Ansätze Respekt und die Auseinandersetzung. – Ab 14.

USA 2001, R Steven Spielberg **fd** 35041  
Erlösgestalt, Mythen, Pabel, Religion als implizites Thema, Schuld, Sinn des Lebens; **Literaturverfilmung.**

## A SERIOUS MAN

A SERIOUS MAN

Über einen biedereren College-Dozenten bricht das geballte Unheil herein. Als er seinen Job und seine Familie zu verlieren droht und obendrein auch noch einen Prozess mit seinem Nachbarn sowie seinen renitenten Bruder am Hals hat, stellt er sich und den Rabbis seiner Gemeinde verzweifelt die Frage nach dem Sinn all dieser Übel. Eine an die biblische Hiobsgeschichte angelehnte schwarze Komödie, in der alles Rationale den Zweifeln des Mystischen ausgesetzt wird, ohne dass eine transzendente Größe als sinnstiftende Instanz die Absurdität der geschilderten Situation auffangen würde. – Sehenswert ab 16.

USA/GB/F 2009, R Ethan Coen, Joel Coen **fd** 39690  
Bibel: fiktive Gestalten aus dem biblischen Umkreis, Hebräische Bibel/Altes Testament, Judentum, Sinn des Lebens; **Komödie.**

## A STRANGER IN THE KINGDOM

A STRANGER IN THE KINGDOM

Drei Fremde, eine attraktive Franko-Kanadierin und ein farbiger Pastor mit halbwüchsigem Sohn, geraten in eine abgelegene Kleinstadt und liefern den bigotten Bürgern Gesprächsstoff. Als die Frau ermordet wird, gerät der Geistliche unter Verdacht, doch ein junger Rechtsanwalt, der sich bislang mit der Borniertheit seiner Mitbürger arrangiert hatte, steht ihm zur Seite. Ein bedächtig in Szene gesetzter Film, des-

sen anfänglich erheiternder Blick auf das Spießertum sich rasch zu kritisch beschriebener Landidylle weitet. Gut gespielt und solide inszeniert, ergibt sich das stimmungsvolle Bild von Engstirnigkeit und Egozentrik einer Hinterweltler-Kleinstadt.

USA 1997, R Jay Craven **fd** 34613  
Pfarrer/Priester, (US-)Denominationen; **Drama**.

**A TWIST OF FAITH.** Siehe: **TWIST OF FAITH**

**A TWIST OF FAITH – IM FEGEFUEHRER.** Siehe: **TWIST OF FAITH**

#### **ABD EL KADER – GELEHRTER UND FREIHEITSKÄMPFER**

ABD EL-KADER, UN HEROS DES DEUX RIVES

Porträt des algerischen Freiheitshelden Emir Abd El Kader (1808–1883), eines frommen Mannes adliger Herkunft, der Mitte des 19. Jahrhunderts 15 Jahre lang den Widerstand gegen die französische Kolonialmacht führte, den Machthabern unerbittliche Kämpfe lieferte und durch seine «uneinnehmbare» wandernde Wüstenstadt zur Legende wurde. Der Film stellt einen nationalen Mythos vor und charakterisiert einen Mann, der gerade heute als Integrationsfigur zwischen den immer tiefer werdenden Gräben zwischen okzidentalem Machtstreben und islamischem Fundamentalismus Vorbildcharakter haben könnte. – Ab 16.

F 2003, R Jean-Claude Guidicelli **fd** –  
Islam, Religion und Gesellschaft, Sonstige realhistorische Personen; **Dokumentarfilm**.

#### **ABENDLAND [1999]**

Szenische Folgen aus einer apokalyptischen Welt, in der jede Auflehnung gegen das allumfassende Vorteilsdenken umgehend bestraft wird. Anton, der gestrauchelte Held des Films, lässt sich wider besseren Wissens zu einem völlig unpragmatischen Verhalten überreden und gerät dadurch noch tiefer in den babylonischen Sumpf. Zuletzt scheitert er zwar, doch sein Weg durch die Abgründe setzt kathartische Energien frei und hebt ihn auf eine höhere Bewusstseinsebene. Der dritte Langfilm von Fred Kelemen orientiert sich deutlich an seinen Vorbildern Bela Tarr und Andrej Tarkowskij, vermag aber im Gegensatz zu diesen nicht zu vollendeter Geschlossenheit seiner äußeren wie inneren Gestalt zu finden. Dennoch erweist sich der Regisseur / Kameramann einmal mehr als einer der ganz wenigen visionär denkenden Filmemacher Deutschlands.

D 1999, R Fred Kelemen **fd** 35518  
Endzeit/Apokalyptik, Religion als implizites Thema.

#### **ABENDLAND [2011]**

ABENDLAND

Dokumentarisches Essay über die Frage, was aus der christlich geprägten Kultur- und Wertegemeinschaft «Europa» geworden ist. Das Ergebnis ist ernüchternd: Nach außen schottet sich das Schengen-Land hermetisch ab, im Inneren dominieren entpersön-

lichte Prozesse, pure Zweckrationalität und eine leere Vergnügungs- und Zerstreuungssucht. Der irritierende, filmästhetisch radikale Film unterstreicht durch seine formale Gestaltung zwar das Anonym-Verwaltete, knüpft aber durch eine Fülle klug strukturierter Detailbeobachtungen an grundlegende Diskurse an. Ein provozierendes, widerständiges Patchwork aktueller Gegenwartssplitters, das seine Qualität gerade auch im Widerspruch erweist. (O.m.engl.U.) – Sehenswert ab 14.

A 2011, R Nikolaus Geyrhalter **fd** 40815  
Christentum: generell, Religion und Gesellschaft;  
**Dokumentarfilm**.

#### **ABENTEUERER GOTTES**

Zweiteiliger Dokumentarfilm, der sich aus Dokumenten aus den Archiven von Missionswerken und Ordensgemeinschaften zusammensetzt und anhand alter Filmaufnahmen das Selbstverständnis und das Leben von Missionaren seit Anfang des 20. Jahrhunderts belegt. Dabei wird ein filmgeschichtliches Material sichtbar, das zunächst als Jahrmarktsbelustigung diente, aber auch Arbeiten von Dokumentarfilmepionieren konserviert hat. Der in achtmonatiger Arbeit entstandene Film zeigt auch Ausschnitte aus Spielfilmen, die missionarischen Themen gewidmet sind.

D 2002, R Marcel Breuer **fd** –  
Dritte Welt, Katholische Kirche/Katholizismus, Christliche Mission seit der frühen Neuzeit, Ordensleute, Pfarrer/Priester, Sonstige Religionen; **Dokumentarfilm**.

#### **ABENTEUERER IN JERUSALEM – JESUS UND DIE TIERE**

AT JESUS' SIDE

Zwei Hunde, ein Chamäleon und ein Igel, die durch das antike Judäa streifen, meiden die Gesellschaft der Menschen, da sie von diesen immer nur verachtet und misshandelt worden sind. Als sie auf Jesus Christus treffen, erfahren sie von ihm den Wert der Vergebung und des Glaubens an das Gute. Betulicher, bibelferner Kinderfilm, der sich auf recht stereotype Tiercharaktere konzentriert und Jesus nur einen Nebenpart zugesteht. Solide animiert, ist er weder als Einführung in die christliche Lehre noch als Heranführung ans Kino sonderlich überzeugend. – Ab 6.

CND 2008, R William R. Kowalchuk **fd** –  
Bibel: Neues Testament; **Kinderfilm, Zeichentrickfilm**.

#### **DIE ABENTEUERER VON CHRIS FABLE**

THE WYLDY / THE ADVENTURES OF CHRIS FABLE

Um seinen leiblichen Vater zu finden, macht sich ein Waisenjunge in die weite, ihm zunehmend fantastischer anmutende Welt auf, findet hilfreiche Weggefährten und besteht gefährliche Abenteuer. Betont ereignisreiches, mit christlicher Religion verbrämtes Fantasy-Abenteuer voller gering budgetierter Spezialeffekte als unfreiwillig komisches, ohne Seele